

Alpine Re-Ökologisierung am Beispiel Lawinenzug Gugla, Zermatt VS

Ökologisch-botanische Ideen und Vorschläge zur Prävention von Lawinenabgängen, Muren, Steinschlägen, Erosionen u.ä. am Beispiel Gugla an der Gornergrat-Bahn, VS Zermatt

Wiederholt führten Lawinenabgänge in den letzten Wintern, teilweise sogar im Sommer, zu graduellen Streckensperrungen der Gornergrat-Bahn, die verkraftbar wären, jedoch können Lawinenabgängen und Lawinenablagerungen nicht nur Entgleisungen oder Schäden an Fahrleitungen bzw. an den Gleisen verursachen. Zu den materiellen Beeinträchtigungen gesellen sich auch mögliche Zerstörungen ganzer Siedlungsgebiete, Infrastrukturen bis hin zur Auslöschung von Menschenleben, nur marginal werden die zu erwartenden ökologischen Auswirkungen, die Gefährdung von stabiler gesunder Natur- und Landschaftsräumen, von Fauna und Flora. Insbesondere die Existenz von Fauna und Flora geht in sämtlichen Studien und Untersuchungen von potentiellen Naturgefahren fast völlig unter, zu Unrecht.

In Ergänzung zu den inzwischen pathologisch-redundanten Naturgefahren wie eben Lawinenabgängen, Muren, Steinschlägen, Erosionen u.v.a. – zu über 90 % mit anthropogenen Ursprüngen – sehe ich eine zusätzliche Gefährdung in der Auswahl der Methodik zur Prävention oder zur Vermeidung dieser Naturgefahren, denn die Realität zeigt, dass gängige Maßnahmen erhebliche Eingriffe in bestehende Natur- und Landschaftsräume nach sich ziehen, mehr Schäden verursachen als diese zu beheben und schließlich eine bescheidene Wirksamkeit aufweisen können. Die Verhältnismäßigkeit dieser Vorhaben ist meist unangemessen und nicht gerechtfertigt.

„Achtet auf die Pflanzen, denn sie wissen, was sie tun!“ – Es sind die Pflanzen, die uns die Antworten liefern, die wir zum Überleben brauchen. Die Pflanzen sind auch diejenigen, die mit sensationellen Überlebensstrategien und Anpassungsfähigkeiten aufwarten. Egal, ob gegen Erosionen, Steinschläge oder Lawinenabgängen, Pflanzen haben zu jeder Frage die passende Antwort – wir müssen nur hinschauen.

Für die Matterhorn Gotthard Bahn entwickle und plane ich derzeit ein ökologisch-botanisches Konzept, eine Machbarkeitsstudie, zur Prävention von Erosionen und Lawinenabgängen an der Gornergrat Bahn zwischen Riffelboden und Riffelberg auf dem Weg zum Gornergrat in Zermatt VS. Unterhalb von Gugla handelt es sich hier um eine gefährdete Schlüsselstelle, die in den letzten Jahren durch Lawinen verschüttet wurde, der betrieb der Gornergrat Bahn musste vermehrt eingestellt werden, die Gefährdungsrisiken waren extrem hoch.

Auf Basis dieses Pilot-Projekts mit der Matterhorn Gotthard Bahn als Auftraggeber zielt die Intention selbstverständlich in die Richtung, in Zukunft mutiger und entschlossener den ökologisch-botanischen Weg einzuschlagen, in die Natur zurückzukehren und sich destruktiven baulich-technischen Methoden zu verweigern. Ja, auch wenn es die Baubranche nicht gerne hört, doch sie zerstört mehr als sie bewahrt – dieser Weg ist nicht gesund und lebensbejahend.

Die Natur manifestiert recht deutlich, welchen ökologisch-botanischen Weg wir allesamt in Zukunft beschreiten sollen – also gehen wir ihn, zusammen!! – Danke



Quelle: Lawinenablagerungen vom 18.03.2014 auf der Bahnlinie der Gornergrat Bahn (rote Linie) unterhalb Gugla (Foto Martin Krieg (GGB))



Fotos: Markus Meyer 20.05. und 30.06.2021, Anrißgebiet Lawinenzug Gugla